



TAGESZEITUNG der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonnabend, 22. April 1972  
7. Jahrgang • Nr. 80 (1 634)  
Preis 2 Kopeken

# UNTER DEM BANNER DES GROSSEN LENIN

Als ein großes Datum ging in unseren revolutionären Kalender der 22. April ein, der Geburtstag von Wladimir Iljitsch Lenin, dem Menschen, mit dessen Namen und deren Lehre alle Siege des Sowjetvolkes, der sozialistischen Bruderländer, die erstarkende Solidarität der internationalen Arbeiterklasse und die riesenhafte Wandlungen in der Welt verbunden sind.

## Leninismus — die große schöpferische Kraft im kommunistischen Aufbau

### Referat des Genossen F. D. KULAKOW in der Festsitzung in Moskau, gewidmet dem 102. Geburtstag W. I. Lenins

Genossen! Der Name Wladimir Iljitsch Lenin, sein Leben, sein Werk und seine Lehre sind von unserer revolutionären Epoche untrennbar. Unter dem Leninschen Banner baut das Sowjetvolk den Kommunismus auf, unter diesem Banner werden grandiose Umwälzungen in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft vollzogen. Unter dem Leninschen Banner entfaltet sich immer mehr die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, weitet sich der antimperialistische Befreiungskampf. Der Leninismus erleuchtet der Menschheit den Weg zu ihrer Erlösung von Unterdrückung und Ausbeutung, den Weg des Kampfes um Frieden und sozialen Fortschritt, um den Sieg der kommunistischen Ideale.

### I. Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU — Sache des ganzen Volkes

Genossen! W. I. Lenin wies mehrmals darauf hin, daß der Sozialismus durch bewußte Arbeit von Millionen aufgebaut werden kann, daß die neue Gesellschaft im Interesse des Volkes und mit den Händen des Volkes geschaffen wird. Das ist durch die historische Praxis voll und ganz bestätigt worden.

A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, K. T. Masuraw, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, V. W. Andropow, P. N. Demitschew, M. S. Solomenzew, D. F. Ustinow, I. W. Kapitonow und K. F. Katuschew.

Die Festsitzung eröffnete das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, V. W. Grischin.

Das Referat „Leninismus — die große schöpferische Kraft des kommunistischen Aufbaus“ hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Sekretär des ZK der KPdSU, F. D. Kulakow.

Ihren konzentrierten Ausdruck fand die nationale Idee der nationalen Gleichheit in der gemeinsamen freien und aktiven Arbeit aller Nationen und Völkerschaften des Landes zum Aufbau ihres sozialistischen Vaterlandes. Die Sowjetunion stellt gegenwärtig die festeste und verbrüderliche Gemeinschaft von Nationen und Völkerschaften der 15 Unions- und 20 autonomen Republiken, der 10 Nationalbezirke und 10 Nationalbezirke dar.

Durch Arbeit, Energie, Verstand des Sowjetvolkes wird die Lehre von Marx-Engels-Lenin über den Kommunismus — die Gesellschaft der sozialen Gerechtigkeit — ins Leben umgesetzt, werden die kühnsten Träume vieler Generationen von Revolutionären der gesamten Menschheit des Volkes realisiert.

# Heute — Gedenktag W. I. Lenins



Auf dem Roten Platz Zeichnung: N. Shukow

## Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR

### Über die Verleihung von Leninpreisen für 1972 auf dem Gebiet der Literatur, Kunst und Architektur

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR berieten über den Vorschlag des Komitees für Lenin- und Staatspreise der UdSSR auf dem Gebiet der Literatur, Kunst und Architektur beim Ministerrat der UdSSR und beschlossen, Leninpreise für 1972 zu verleihen:

- Auf dem Gebiet der Literatur**
  1. Melesh, Iwan Pawlowitsch, Schriftsteller — für die Romane „Menschen am Moor“ und „Atem des Gewitters“.
  2. Schaginjan, Marietta Sergejewna, Schriftstellerin — für die Bücher über W. I. Lenin: „Ein Sohn wird geboren“ („Die Familie Ulanow“), „Der erste Gesamtunterricht“, „Ein Prüfungszettel in Geschichte“, „Vier Lehren, von Lenin empfangen“.
  3. Kabalewskij, Dmitri Borisowitsch, Volksschauspieler der UdSSR, Komponist, — für die Oper „Golas Breugnun“ (neue Fassung).
  4. Swetlanow, Jewgeni Fjodorowitsch, Dirigent, — für die Konzertprogramme aus den Jahren 1969-1971.
- Auf dem Gebiet der Filmkunst und der Darbietungskunst**
  5. Bondarew, Juri Wassiljewitsch, Kuraganow (Esterkin Kuraganow), Oskar Ieremjewitsch — Drehbuchautoren, Slabnewitsch, Igor Michailowitsch, Kameramann, Mjagkow, Alexander Wassiljewitsch, Verdienter Künstschauspieler der Kabardino-Balkarischen ASSR, Szenenbilder, — für die Filme der Folge „Die Befreiung“, „Der Feuerbogen“, „Der Durchbruch“, „Die Richtung des Hauptstoßes“, „Schlacht um Berlin“, „Der letzte Sturm“ (Produktion des Studios „Mosfilm“).
  6. Tomskij, Nikolai Wassiljewitsch, Held der sozialistischen Arbeit, Volkskünstler der UdSSR, — für die Oper „Golas Breugnun“ (neue Fassung).
- Auf dem Gebiet der darstellenden Kunst**
  7. Mesenzew, Boris Sergejewitsch, Verdienter Architekt der RSFSR, Leiter des Autorenkollektivs (posthum), Konstantinow, Michail Pantelimonowitsch, Architekt, Isakowitsch, Garold Grigorjewitsch, Architekt, Fabrikant, Lew Borisowitsch, Baugenieur, Mjagkow, Anatoli Timofejewitsch, Baugenieur, Rogaschow, Iwan Stepanowitsch, Baugenieur, Molschowan, Wiktor Nikolajewitsch, Bauleiter, — für das Lenin-Memorial in Ulanow.
- Für Kinderliteratur und -kunstwerke**
  8. Barto, Agnija Iwowna, Schriftstellerin — für das Gedichtsbuch „Nach Blumen in den Winterwald“.

## Festsitzung in Alma-Ata

Am 21. April fand in Alma-Ata, im Abat-Opernhaus, eine Festsitzung der Öffentlichkeit der Hauptstadt Kasachstans anlässlich des 102. Geburtstages von Wladimir Iljitsch Lenin statt.





# Ensemble „Gilder“ auf der Bühne

Die Künstlerbrigaden, die nach Zelinograd kommen, sind gewöhnlich mit dem herzlichen Empfang der Zuschauer, mit ihrer Aufmerksamkeit zu den Darbietungen sehr zufrieden. Dieses Entgegenkommen bemerken sofort auch die Mitglieder des Repertoire-Jugendensembles „Gilder“ („Gilder“ bedeutet „Blumen“), das vor einigen Tagen in unserer Stadt weilte.

Schon vor der Ankunft des Ensembles waren die Eintrittskarten ausverkauft. Das spricht sehr an und für sich über die Popularität des Ensembles.

Endlich trat die ersehnte Minute ein. Der Hintergrund der Bühne stellt eine mit schneebedeckten Berggruppen des Altaiengebietes bildende Gegend dar. Unter Musikbegleitung des Estradenensembles tanzen Mädchen. Dann folgen Lieder in kasachischer, russischer und anderen Sprachen, Rezitationen, wieder Tänze, majestätische Melodien wie die Steppen selber, kasachischer Volkslied, Scherze lösen herzliches Lachen im Saal aus.

Die Verdiente Schauspielerin der Kasachischen SSR Sara Tunyschylulowa (unser Bild) ist wie immer vor ihrem Auftritt etwas erregt. Sie wirkt im Ensemble von dessen ersten Besetzungszug an mit. Wir hatten sie, uns näheres über dasselbe zu erzählen.

„Unser Ensemble besteht seit dem 27. Oktober 1969. Wie Sie sehen, geht es noch in seinen Kinderschuhen. Das Programm stellte der Absolvent der Staatlichen Institute für Theaterkunst Sereksch Jeleusow zusammen. Es heißt „Satten der Steppen“ und ist dem 50. Jahrestag Sowjetkasachstans gewidmet. Die Musikumrahmung stammt von Eduard Boguschowski, unserem ehemaligen Leiter des Estradenorchesters.“

Das Ensemble zählt 50 schöpferische Mitarbeiter. Direktor und künstlerischer Leiter ist Balyr Amangeldijew. Unsere Künstler sind meistens Absolventen des Estradenstudios und der choreographischen Fakultäten der Republik. Ich war am Moskauer Estradenstudio in der Klasse der Volksschauspielerin der RSFSR Irma Jaunsein in der Lehre. Dann war ich im „Kasachischen“ engagiert. 1970 wurde mir der Titel „Verdienter Schauspieler der Republik“ verliehen.

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer des Ensembles ist 24 Jahre. Unsere Solisten sind Kalinyr Rachimowa — Gesang mit Dombrabegleitung, der lyrisch-dramatische Barton Lukpan Jessenow, der Tenor Shumagazy Kosanow, die Sängerin von Volksliedern mit tiefer Altstimme Shach Musulmankulowa, der Tenor Kalybek Aktajew — Schüler des Volksschauspielers der Kasachischen SSR, Garifulla Kurmangalijew. Popu-



Das Ensemble besteht seit dem 27. Oktober 1969. Wie Sie sehen, geht es noch in seinen Kinderschuhen. Das Programm stellte der Absolvent der Staatlichen Institute für Theaterkunst Sereksch Jeleusow zusammen.

lar ist der Rezitator Chamit Mambetow. Er rezitiert vorzüglich russischer und kasachischer Sprache, deklamiert Gedichte von Oshas Sulejmenow. Außerdem sind Humor, Satire in seinem Repertoire.

Unser Ensemble gastierte schon in den größten Städten der Sowjetunion, in Moskau, Leningrad, Gorki, Minsk. Überall nahm man uns aufs wärmste auf.

Wir üben unter Leitung des Chefregisseurs Sereksch Jeleusow ein neues Programm ein, das wir in nächster Zeit auf die Bühne bringen werden. Es heißt „Aljyn domra“ (Goldene Domra) und ist dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet.“

A. FUNK  
Foto: N. Imamow

# Verse am Wochenende

## Eskalation des Mordens

Und wieder donnern drohend die Motoren im friedlichen Himmel von Haiphong, denn wieder greifen an die Aggressoren — Hanoi bombt diese Brut des Pentagon!

Sie brach schon längst das „heilige“ Versprechen, das vor vier Jahren gab ihr Präsident; begheht jetzt neue Bombenkriegsverbrechen, worin sie ja bekanntlich kompetent.

Und wieder stürzen ein zersplitterte Mauern von Krankenhäusern, Schulen, alibuhau. Und Mütter um erschlagene Kinder trauern — und Bambushütten gehen in Flammen auf...

Die Pentagonstrategen eskalieren den Krieg mit beispielloser Grausamkeit, denn Krieg, den sie auch zu verlieren, trotz aller Mordgeschicklichkeit.

Sie können diese Menschen nicht besiegen, zu Lande nicht und auch nicht aus der Luft. Verlaßend Geier geschossen liegen — und mancher Luftpirat fault in der Gruft...

Nichts kann das tapfere Volk Vietnams bezwingen, kein Bombenterror, kein Napalm, kein Gift — als Sieger geht's hervor aus diesem Ringen auf seiner Heimat blutdurchtränkten Trift!

Die Bomben wühl ein friedlich Land zerpflegen, und wieder fliebt unschuldig Opfer Blut. Wie reimt sich das mit den Apollo-Flügen, und mit der Astronauten Forschermut?

Rudi RIFF

# Unsere Schach-ecke

Aus dem Internationalen Turnier in Varna bringen wir eine Partie, die den ausgesetzten Schönheitspreis bekam und die wirklich sehr inhaltsreich und dabei auch instruktiv ist. Wir entnehmen diese Partie, die Dr. Anter, Meister des Sports selbst kommentierte, der „Prager Volkszeitung“.

Bobotsov (Weiß) Kolarow (Schwarz)

Damenindisch  
1. d4 S16 2. e4 e6 3. S13 b6 4. Sc3 Lb7 5. Lg5 Lc7 (Ratsamer ist zuerst e6) 6. Dc2 (Nach 6. e3 kann Schwarz mit b4 das Spiel vereinlichen) 7. Dc7 8. Td1 0-0 8. e3 (Freilich nicht 8. d5? Sd6!) Sc6 9. Le2 nicht 10. Sd4! (Besser als 10. e4 d5 mit Ausweichung Sd4 11. Td4 Lc2?) (Danach entfallen die weißen Türme übermächtigen Druck gegen die schwarze Rochadestellung. Geboten war z. B. h6 12. Lf4 Lc3 13. Td1 De7 nebst d5) 12. Tc1



14. Th6! Kg7 17. Tg6+! Lg6 (Zieht Schwarz 17. mit König, wird er auch prompt mattgesetzt.) 18. Lh6+! und Schwarz gab auf. Nach Lc6 folgt selbstverständlich 19. Dg6 matt und nach 18... Kh5 19. Dg6 Tg8 oder Lf8 entscheidet 20. Lg7x!

# Melodie der Freundschaft

KOKTSCHEW. (KasTAg). Hier gastierten das Estradenkollektiv aus Usbekistan unter Mitwirkung der Volkskünstlerin der UdSSR G. Ismailowa, der Nordrussische Volkschor, die ukrainische Gesang- und Tanzensembles „Podoljanka“ und „Nadschtschanka“, das Kurmangasy-Orchester der Volksinstrumente unter der Leitung des Volksschauspielers der Republik Sch. Kaschajew. Sie wurden vom Publikum warm aufgenommen.

In der letzten Zeit lernten die Koktschewer den Akademischen Männerchor der Estnischen SSR kennen. Sein dem denkwürdigen Jubiläum gewidmetes Repertoire enthält russische, estnische und ukrainische Volkslieder, klassische Werke.

SEMPALATINSK. (KasTAg). Im hiesigen Fernsehstudio fand der Republik-Zonenwettbewerb junger Sänger sowjetischer Lieder statt, der dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet war. Daran beteiligten sich die besten Laienkünstler der Gebiete Karaganda, Zelinograd, Nordkasachstan und Sempalatinsk. Sieger des Wettbewerbs wurden Ch. Ospanow (Karaganda), L. Belokon (Zelinograd), K. Nurdzjissow (Sempalatinsk) sowie das Sängerkollektiv „Krylgasch“ aus der Zelinograd-Pädagogischen Hochschule und das Gesangs- und Musikensemble „Imjals“ aus Sempalatinsk. Sie werden nach Alma-Ata zum Finale-Wettbewerb fahren.

# FERNSEHEN FÜR UNSERE ZELINOGRADEK UND KOKTSCHEWER LESER

Montag, 24. April  
18.30 — Zelinograd, heute im Programm. 18.30 — Internationale Rundschau (kas.). 18.50 — Auf Neulandbahnen“ (kas.). 19.00 — Wochenschau. 19.10 — Sendung „Der Bevölkerung über den Zivilschutz“. 19.30 — Dokumentarfilm. 20.25 — Operative Sendung der ländlichen Redaktion „Auf den Farmen des Gebiets“. 20.45 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.). 21.10 — Moskauer. Zum internationalen Tag der Solidarität der Jugend“. Im Ather — „Jugend“. 21.50 — Zeichentrickfilm. 22.00 — „Helden der Bücher — unsere Zeitgenossen“. 22.50 — „Krieg und Frieden“. Spielfilm. 1. Folge. Zweiteil. 10. Kanal  
18.00 — Moskau. Sendeprogramm 18.45 — Unterrichtssendung in Biolo-

# Tischgespräche bei der Hochzeit

Humoreske

Bist du zu Tisch eingeladen, kann etwas Anstand gar nicht schaden.

Jüngst hatte unsere lebenslustige Nichte Lilly (28) mit dem etwas mürrischen Drogisten Alfons (44) den hoffentlich ewigen Bund fürs Leben geschlossen und aus seiner Freude darüber die gesamte Sippe zu Tische geladen. Die Festtafel war reich bestückt, die Stimmung milde, und die Tanten der Gesellschaft zerdrückten zuweilen eine Träne der Rührung unter der bekleckerten Serviette.

Nur unserem bösen Onkel Max schien der glückstrahlende Bräutigam ein wenig zu müßig, denn zwischen Lippen und Kelchrand beugte er sich plötzlich über den Tisch und sprach nachdenklich, aber sehr vernehmlich zu ihm: „Ich glaube,

mein Lieber, heute haben Sie sich die größte Eisele Ihres ausgeleiteten Lebens geleistet!“

Die Tischrunde verstummte und der Bräutigam verfarbte sich gründlich.

„Denn bisher“, fuhr Onkel Max munter fort, „hat es noch kein Mann lange mit unserer Lilly ausgehalten. Und sie hatte bis dato immerhin etwa zwei Dutzend nähere Bekanntschaften mit Herren, die klüger waren als Sie, lieber Alfons, in dem sie nämlich rechtzeitig die Kurve kratzten. Die Lilly bringt doch glattes Schwergewicht in den Ring, und die hat vielleicht zu, wenn ihr was nicht paßt, auf weia! Die Keris, die vor ih'n warn, die ham das auch erfahren und so'n miesen Hänfling wie Sie — den zerknallt unsere Lilly glatt in der Luft wie ne uffgeplattete Zuckertrüte.“

Alle Tanten näherten sich rapide einer wohlthätigen Ohnmacht. Da erhob sich der schlaue Onkel John in furchterregender Größe und sprach: „Noch ein Wort, Max — und du fliegst mit deinem ollen Quatschkopp, vorneweg durch die Türe, obwohl sie noch zu ist!“

„Ach nee!“ erregte sich jetzt aber auch Onkel Max. „Schließ dich hast du mit doch gestern noch selber gesagt...“

„Hilutech!“ brüllte John entgeistert. „Ich soll dir gesagt haben, daß Lilly zwei Dutzend Männer... das ist zuviel! Hinuss mit dir, du infamer Lügenbold!“ — „Platz da!“ kreischte die heulende Braut. „Wenn ich auch noch ein meine Mann verlor, ich hab' dich, du bist doch das erste Opfer sein!“

Onkel Max flüchtete über den Korridor und riegelte sich im

Badezimmer ein, das sofort von den rasenden Hochzeitsgästen heftig belagert wurde. Als Max hörte, man suche nach einer Brechstange, ging er zu Verhandlungsangeboten über: „Natürlich stimme das nicht von Lilly und die viele Männer, die gib ich zu!“ grunzte er durchs Schlüsselloch. „Aber John hat gesagt...“ zitterte die Braut und zerstampfte ihren Jungfernkranz. „Noch auf dem Standesamt hat er gesagt, ich soll mal die Stimmungskonno machen und deftige Witze erzählen, damit die dügligen Tanten nicht wieder nur glotzen und Maulaffen felthalten — und für Stimmung hab' ich ja schließlich Jesorch. Oder etwa nicht?“

Während sich die Tanten mit vereinten Fingernägeln über den verzweifelten John hermachten, entkam Max unbetört dem gefährlichen Hause und brumnte: „Jenau wie beim Film: Über die richtigen Stimmungskonnoen ärzen sich die Leute am meisten...“

COBRA  
(Aus: „Berliner Zeitung“)

# Sportler feiern Einzug

Der neue Sportkomplex, der im Zentrum von Tschimkent emporwuchs, hat gastfreundlich seine Türen geöffnet. Hunderte Mädchen und Jungen aus Betriebskollektiven der Stadt, Schüler aus Mittel- und Fachschulen waren schon hier.

Nikolai Patschenko, Vorsitzender des Gebietsrats der Sportgemeinschaft „Spartak“, erzählt: „Kleinere Sportbetriebe und -organisationen, die nicht instand sind, eigene Sportanlagen einzurichten, brauchen eine Sportbasis. Die vorhandene genügt den Ansprüchen. Tausender Sportfreunde nicht. Scheinbar ist dies Problem heute gelöst. Zum Sportkomplex gehören: eine große Turnhalle, ein Saal für Leichtathletik, Boxen und Gewichtheben, eine Halle für Trockenschwimmen, ein Fußballplatz, 400-Meter-Rennbahnen für Athletik mit Gummi-Bitumenbeldeckung, Schließlich — ein 50 Meter langes Freischwimmbekken mit Springtürmen.“

Nicht wenig Meister des Sports im Radrennen hat Jewgeni Jakowlew erzogen. Zwei seiner Schüler — Juri Denisow und Vitali Sasonow — gehören zur Auswahl der Sportgemeinschaften der Gewerkschaften.

Vor vier Jahren kam die Meisterin des Sports Barbara Balchyna, Absolventin der Abteil-

schaft „Spartak“ gibt es viele Sportmeister, die in der ganzen Republik bekannt sind. Zu ihnen gehören die Leichtathleten, Georgi Dodonow, Mitglied der Landes-Jugendauswahl, Republikmeister und Kandidat der Olympia-Landesauswahl, Nikolai Bruchanschikow. Heuer wird Nikolai unsere Landesfarm in München verteidigen.

Die Sektion für Leichtathletik wird vom Verdienten Trainer der Republik Wladimir Lepinski geleitet. In den acht Jahren, die er im „Spartak“ tätig ist, hat W. Lepinski sechs Meister des Sports an die hundert Leistungssportler erzogen. Sein Zögling G. Dodonow nahm schon an Weltreitern teil.

Unter den Sportlern der Gesellschaft „Spartak“ gibt es viele Sportmeister, die in der ganzen Republik bekannt sind. Zu ihnen gehören die Leichtathleten, Georgi Dodonow, Mitglied der Landes-Jugendauswahl, Republikmeister und Kandidat der Olympia-Landesauswahl, Nikolai Bruchanschikow. Heuer wird Nikolai unsere Landesfarm in München verteidigen.

Die Sektion für Leichtathletik wird vom Verdienten Trainer der Republik Wladimir Lepinski geleitet. In den acht Jahren, die er im „Spartak“ tätig ist, hat W. Lepinski sechs Meister des Sports an die hundert Leistungssportler erzogen. Sein Zögling G. Dodonow nahm schon an Weltreitern teil.

Nicht wenig Meister des Sports im Radrennen hat Jewgeni Jakowlew erzogen. Zwei seiner Schüler — Juri Denisow und Vitali Sasonow — gehören zur Auswahl der Sportgemeinschaften der Gewerkschaften.

Vor vier Jahren kam die Meisterin des Sports Barbara Balchyna, Absolventin der Abteil-

ung für Körpererziehung an der Pädagogischen Hochschule von Charkow, nach Tschimkent. Heute ist die Mannschaft im Kunstturnen in der Sportgemeinschaft „Spartak“ eine der besten in Sudkasachstan. Sieben Mädchen haben Sportklassen: Olga Barabizewa und Olga Bershimbajewa sind Preisträger und Republikmeister.

In Tschimkent wird zum erstenmal in diesem Jahr ein Schwimmbassin für Massensport eröffnet. Man hat zwölf Gruppen für Kinder organisiert. Im Saal für Trockenschwimmen studieren die Knirpse gegenwärtig die Theorie.

Qualifizierte Trainer werden sich mit den Kindern beschäftigen.“

W. BORGER

UNSERE BILDER: 1. Tanja Mironowa hat die Norm des Meisterkandidaten abgelegt. 2. Die Meister des Sports in Leichtathletik Nikolai Bruchanschikow, Kandidat der Olympia-Landesauswahl, und Georgi Dodonow trainieren oft zusammen.

Fotos: D. Neuwirt



Unter den Sportlern der Gesellschaft „Spartak“ gibt es viele Sportmeister, die in der ganzen Republik bekannt sind. Zu ihnen gehören die Leichtathleten, Georgi Dodonow, Mitglied der Landes-Jugendauswahl, Republikmeister und Kandidat der Olympia-Landesauswahl, Nikolai Bruchanschikow. Heuer wird Nikolai unsere Landesfarm in München verteidigen.

# Das Morgen von Sempalatinsk

Der Generalbebauungsplan von Sempalatinsk wird ins Leben umgesetzt. Seine Realisierung soll in drei Etappen erfolgen: die erste — bis 1975, die zweite — bis 1980, die dritte bis zum Jahr 2000.

Die erste Bebauungsstufe fällt in das 9. Planjahrfrist. Die Schwerpunktbauobjekte sind am rechten Ufer des Irtysch im Zentralteil der Stadt sowie an seinem linken Ufer konzentriert. Nicht mehr fern ist die Zeit, da sich in Sempalatinsk 9 und 12geschossige Häuser erheben werden. Es wird geplant, in den Jahren des 9. Planjahrfrühs ein Wohnhaus mit einer Gesamtfläche von über 560 000 Quadratmeter zu bauen.

Man hat mit der Gestaltung des Stadtzentrums begonnen. Im Entstehen begriffen sind das Haus der Sowjets, das Haus für Politshulung und andere Objekte. Die Anfahrten zum Zentralteil werden asphaltiert, mit Betonplatten, Blumenbeeten und malerischen Baumgruppen dekoriert.

Auf dem Zentralplatz soll das Leninkeimling aufgestellt werden. Von der Ostseite her wird er durch Alleen mit dem Wohnhaus von F. M. Dostojewski und mit dem Abai-Platz verbunden sein. Die erste Memorialsäule und ein Denkmal des großen kasachischen Dichters und Aufklärers errichtet werden sollen. Es ist auch geplant, viele Schulen, Vorschulkindergärten, Erziehungsanstalten und Handelsbetriebe zu bauen.

So ist das Morgen einer der ältesten Städte Kasachstans.

G. OWTSCHEWITSCH, Chefarchitekt von Sempalatinsk (KasTAg)

# Motorschiffe inmitten von Sandhügeln

ALMA-ATA. (TASS). Auf dem von Menschenhänden gebauten Staubecken von Kapschagai, das sich in der rauhen Halbwüste zwischen den Ausläufern des Tien-Schan und des Balchasesee ausbreitet, hat die Schifffahrt begonnen. Die erste „Memorialsäule“ trachten begaben sich in die entlegenen Rayons des Kasachstaner Siebenstromgebiets. Für den Personenverkehr werden die Schiffe auf Unterstellplätzen verwendet. Gegenwärtig hat sich am Nordufer des Staubeckens an der jungen Stadt Kapschagai, die sich neben dem Sand der Wüste erhebt, der Bau eines mechanisierten Hafens entfaltet. Auch Betriebe für technische Betreuung der Schiffe werden errichtet.

Auch auf den Flüssen Ural und Syr-Darja begann die Schifffahrt. Die Flotte des Buchtarmeses übernahm Frachten für die Betriebe, Kolchose und Sowchose des Erz-Altajs. Zusammen mit Fracht- und Fahrgastflotte begaben sich auf die Schifffahrt Kasachstans „Spezialschiffe, die dazu bestimmt sind, die Flüsse und Wasserbecken vor Verunreinigung zu bewahren.“

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 g. Zelinograd, Dom Sowetov. 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65114



TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09 stollf. Chfr. — 2-17-07, verantwortl. wörtliche Sekretär — 2-74-04. Abteilungen: Prosozanda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-20, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Lesebriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredaktion — 2-06-49, Fernruf — 72.